

UNIFR
UNIVERSITÉ DE Fribourg
UNIVERSITÄT FREIBURG

INTERPRETATIVE ANTHROPOLOGIE

Barbara Waldis
Einführung in die Sozialanthropologie
HS 2019, 24.10

1

AUFBAU DER SITZUNG

Disziplinärer Hintergrund für Clifford Geertz

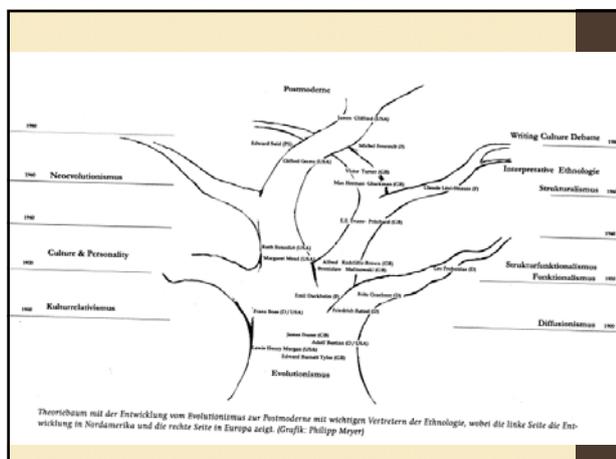
- Grundfragen für jede Forschung: was, wie, wozu?
- Wichtigste anthropologische Theorien bis 1950

Interpretative Anthropologie nach Clifford Geertz (1926 - 2006)

- Fachfremde Inspirationsquellen der interpretativen Anthropologie
- Grundannahmen und Kulturbegriff
- Dichte Beschreibung
- Verankerung und Kritik der interpretativen Anthropologie

Deep Play: Notes on the Balinese Cockfight (Geertz 1973)

2



3

DISZIPLINÄRER HINTERGRUND FÜR CLIFFORD GEERTZ (1926-2006)

Grundfragen für jede Forschung

- Was ist der Forschungsgegenstand der Kultur- und Sozialanthropologie?
- Wie wird geforscht?
- Was ist der Zweck der Forschung?

Wichtigste anthropologische Theorien bis 1950

- Der/die/das Fremde
- Unilineare Zivilisationsgeschichte
- Diffusion materieller Kultur
- Historischer Partikularismus und Kulturrelativismus
- Kulturpersönlichkeit
- Sozialstruktur aufgrund von sozialen Beziehungen
- Unbewusstes strukturelles Modell

4

4

FACHFREMDE INSPIRATIONSQUELLEN DER INTERPRETATIVE ANTHROPOLOGIE

- **Literatur, Philosophie, Psychoanalyse**
- **Verstehende Soziologie** (Max Weber, 1980 [1921]: 1): «Soziologie (...) soll heissen: eine Wissenschaft, welche soziales Handeln **deutend verstehen** und dadurch in seinem Ablauf und seinen Wirkungen ursächlich erklären will". (Hervorhebung B.W.)
- **Sinnhaftes Handeln** (Max Weber, ebenda) „Handeln' soll dabei ein menschliches Verhalten (...) heissen, wenn und insofern als der oder die Handelnden mit ihm einen **subjektiven Sinn** verbinden." (Hervorhebung B.W.)
- **Symbolischer Interaktionismus** (Herbert Blum, 1980):
 - Handeln aufgrund von Interpretation einer sozialen Interaktion
 - Zentrale Untersuchungseinheit ist soziale Interaktion

5

5

GRUNDANNAHMEN DER INTERPRETATIVEN ANTHROPOLOGIE

- «Kultur als Text», ein Ensemble von Texten mit Sätzen, Kapiteln...
- Hermeneutik: Methode der verstehenden, deutenden Auslegung von Texten/kulturellen Phänomenen
- Der Ethnologe/die Ethnologin als Schriftsteller/in
- Autorität des Ethnologen durch seine Forschung
- Methode des Interpretierens, des Schreibens: Dichte Beschreibung



6

6

KULTURBEGRIFF DER INTERPRETATIVEN ANTHROPOLOGIE

Semiotischer / interpretativer Kulturbegriff

- „Ich meine mit Max Weber, dass der Mensch ein Wesen ist, das in selbstgesponnene Bedeutungsgewebe verstrickt ist, wobei ich Kultur als dieses Gewebe ansehe.“ (Geertz 1983: 9)
- Zitat aus „Dichte Beschreibung“



7

7

DICHTE BESCHREIBUNG (1973)

Beispiel von „dünnere“ (flacher) und „dichtere“ Beschreibung

- Zucken und Zwinkern: **blitzschnell das Lid des rechten Auges bewegen** - als Bewegung sind Bewegungen identisch, „photographische“ Wahrnehmung macht keinen Unterschied aus „dünnere“ Beschreibung
- «Zucken»: ungewolltes Zucken des Augenlids, «Zwinkerer»: richtet sich absichtlich an jemand bestimmten um eine bestimmte Nachricht zu übermitteln und zwar nach einem **gesellschaftlich festgelegten Code**, «Parodierer»: imitiert in übertriebener Form den Zwinkerer – „dichtere“ Beschreibung

Aufgabe der dichten Beschreibung
Gegenstand der Ethnographie: „...eine geschichtete Hierarchie bedeutungsvoller Strukturen, in deren Rahmen Zucken, Zwinkern, Schweinzwinkern, Parodien und geprobte Parodien produziert, verstanden und interpretiert werden und ohne die es all dies - was immer man mit seinem rechten Augenlid getan haben mag - faktisch nicht gäbe.“ (Geertz 1987: 12)

8

8

DICHTE BESCHREIBUNG (1973) - FOLGE

- Ethnographie ist dichte Beschreibung: «...Vielfalt komplexer, oft übereinander gelagerter oder **ineinander verbobener Vorstellungsstrukturen**, die fremdartig und zugleich ungeordnet und verborgen sind und die er zunächst einmal irgendwie fassen muss.»
- «Ethnografie betreiben gleicht dem Versuch, ein **Manuskript zu lesen** (...) das **fremdartig**, verblasst, unvollständig, **voll von Widersprüchen**, fragwürdigen Verbesserungen und tendenziösen Kommentaren ist, aber nicht in konventionellen Lautzeichen sondern in vergänglichen Beispielen geformten Verhaltens geschrieben ist.» (15)
- Menschliches Verhalten als **symbolisches** Verhalten (15)
- Kultur ist öffentlich, weil **Bedeutung öffentlich** ist (17)
- Dem **Verhalten** muss Beachtung geschenkt werden (...) weil (...) in dessen Rahmen kulturelle Formen ihren Ausdruck finden. (25)
- Untersuchung von Kultur besteht darin (...) **Vermutungen über Bedeutungen anzustellen**, diese Vermutungen zu bewerten und aus den besseren Vermutungen erklärende **Schlüsse zu ziehen** (30)

9

9

KRITIK AN DER INTERPRETATIVEN ANTHROPOLOGIE

Abgrenzung von vorherigen theoretischen Strömungen

- Reaktion auf Strukturfunktionalismus: nicht Funktion sondern Symbolik und Bedeutung sind wichtig
- Gegensatz zum Strukturalismus: keine Metatheorie sondern Interpretation aufgrund von Ethnografie und eigenen Referenzen in andern Wissenschaften
- Wie die Kulturanthropologie ist die interpretative Anthropologie pauschalisierend, («die» Balinesen), die Interpretation ist jedoch nicht psychologisch sondern symbolisch, interaktionistisch

Kritik an der interpretativen Anthropologie

- Die Interpretation ist nicht wiederholbar, schwammig, intuitiv
- Kultur als Interpretation ist subjektiv an die Person des Interpreten gebunden
- Interpretation ist zwar holistisch («thick»), aber stereotypisierend
- Der Anthropologe ist Schriftsteller, er steht als Autorität ausserhalb und interpretiert «erfahrungsfern» im Gegensatz zur «erfahrungsnahen» Ethnografie

10

10

DEEP PLAY: NOTES ON THE BALINESE COCKFIGHT (GEERTZ 1973)



www.baliaround.com/tajen-bali-cockfighting/

11

11

FRAGEN ZUM TEXT - DEEP PLAY: NOTES ON THE BALINESE COCKFIGHT (GEERTZ 1973)

Textbesprechung

Die in der Besprechung angegebenen Seitenzahlen beziehen sich entweder auf das englische Original des Textes von Geertz von 1973 auf die deutschsprachige Ausgabe von 1987

- Rolle des Autors im Text?
- Was versteht Geertz unter «deep play»?
- Welche Ebenen der Analyse macht der Autor beim Hahnenkampf?
- Wie werden Symbole im Text interpretiert?
- Was bedeutet für Geertz Kultur im Zusammenhang mit dem Hahnenkampf?
- Wie unterscheidet sich der Ansatz von Geertz von funktionalistischen Ansätzen?
- Worin sieht Geertz die Arbeit des Ethnologen?

12

12

LITERATUR ZUR INTERPRETATIVEN ANTHROPOLOGIE

- Barnard, Alan, 2000. *History and Theory in Anthropology*. Cambridge University Press (Chapter 10)
- Geertz, Clifford, 1983. *Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp
- Heidemann, Frank, 2011. *Ethnologie. Eine Einführung*. Vandenhoeck&Ruprecht (Kapitel 7)
- McGee, R.Jon, / Richard L.Warms, 2012. *Anthropological Theory*, New York: McGraw-Hill, (Chapter 33: Clifford Geertz, Deep Play: Notes on the Balinese Cockfight)
- Moore, Jerry, 1997: *Visions of Culture. An Introduction to Anthropological Theories and Theorists*. Lanham: Altamira Press. (Chapter 19: C. Geertz)

13

13

FRAGEN ZUM TEXT – A TALE OF TWO PREGNANCIES (ABU-LUGHOD 1995)

- Welche Rollen hat die Autorin im Text? Worin unterscheidet sich ihre Rollen von denjenigen von Geertz?
- Wie strukturiert die Autorin den Text, um die Geschichte von Schwangerschaften in zwei Ländern zu erzählen?
- Welche Bedeutung haben individuelle Geschichten für die Kultur aus der Sicht der Autorin?
- Wie verhält sich die Autorin zu Fruchtbarkeitsritualen in Ägypten und wie zur künstlichen Befruchtung in den USA?
- Was bedeutet die hybride Positionierung der Autorin und woran ist sie erkennbar?

14

14
